

werden. Schon ältere Schriftsteller haben ihrer erwähnt. So ist bekannt, daß selbst bei den fettschwänzigen Schafen vielhörnige Schafe keine Seltenheit sind. Und was wollen wir uns wundern, da auch unter unsern Schafen dergleichen Abänderungen vorkommen. Würden wir diese zur Zucht nehmen, so würde wahrscheinlich die Mißgestalt unter unsern Augen erblich werden.

Ein merkwürdiges Beispiel dieser Art gibt uns das Schaf mit schraubenartig gewundenen Hörnern, dergleichen man jetzt, z. B. in der Wallachei und in Ungarn, besonders an der Theis und in Sirmien, unter dem Namen des Zackelschafes unterhält. Bis auf Belons Zeiten hat kein Schriftsteller dieser Schafe gedacht. Er fand sie auf dem Gebirge Ida in Creta Heerdenweise und hielt sie mit Unrecht für den *Strepficeros* der Alten. Diese Art Schafe soll jetzt besonders auf den Inseln des Archipelagus gehalten werden.

Auf der Insel Island liebt man, wie bereits erwähnt worden, die Schafe mit mehreren Hörnern, und man soll in dieser Liebhaberei so weit gehen, daß man den jungen Widern die Hörner spaltet, wo dann die einzelnen Spalttheile neue Hörner vorstellen, wiewohl dadurch die Gestalt des gespaltenen Horns verliert.

Die Zahl der Hörner pflegt bei den vielhörnigen Schafen nicht bestimmt zu seyn, am öftern kommen 4, seltener 3 und 5 vor. Ueber 6 Hörner hat man jedoch noch keine Beispiele nachgewiesen.

Dagegen kommt das Extrem der Vielhörnigkeit, die Hörnerlosigkeit, in Betracht. Hörnerlose Schafe dürfen nicht als Seltenheit angesehen werden, sondern es gibt vielmehr Schaffstämme, unter denen nicht nur den Schafen, sondern auch den Widdern die Hörner in der Regel fehlen.